

**Deshalb sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.
Bitte helfen Sie mit!**

Danke

... für Ihr Interesse
... für Ihre Zeit
... für Ihre Geduld
... für Ihre Spende

... dass Sie anderen über uns und unsere Aktivitäten berichten
... dass Sie uns zu einem Vortrag einladen
... dass Sie uns helfen, die Botschaft von Lourdes in die Welt zu tragen

Kontakt/Spendenkonto:

Nähere Informationen zu unserem Spendenkonto erhalten Sie bei der:

Krankenbruderschaft Rhein-Maas e.V.
Motzfeldstraße 144
47574 Goch
Tel.: 028 23-13 58
E-Mail: krabrunder@hotmail.com

Ansprechpartnerin:
Marion Müller-Praschma

**KRANKENBRUDERSCHAFT
RHEIN-MAAS**

www.krankenbruderschaft-rhein-maas.de



Dienst unter dem Malteser Kreuz

Glauben leben und erleben

Mobilität ist heute für jedermann oberstes Gebot, nicht nur, wenn es um berufliches Weiterkommen geht. Umso schwerer fällt es zu begreifen, dass es Menschen gibt, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft ihr Ziel zu erreichen.

Die Krankenbruderschaft Rhein-Maas ist für diese Menschen ins Leben gerufen worden. Ihre Mitglieder unterstützen die Pilgerzüge durch ihr ehrenamtliches Engagement. Sie „spenden“ einen Teil ihres Urlaubs, um die Pilger auf ihrer Reise und vor Ort zu begleiten und zu pflegen. Sie zahlen ihre Pilgerfahrt selbst und richten Benefizveranstaltungen aus, um bedürftigen Pilgern die Wallfahrt zu ermöglichen.

Unterstützung

Trotz aller Bemühungen wird es jedes Jahr zunehmend schwieriger, den Pilgerzug zu finanzieren. Nicht nur, weil die Kosten ständig steigen, sondern auch, weil viele der kranken Pilger nicht über ausreichende finanzielle Mittel verfügen. Wir sind im nächsten Mai wieder in Lourdes, sofern sich genügend Menschen bereit finden, die Arbeit der Krankenbruderschaft Rhein-Maas zu unterstützen.



Gemeinsam unterwegs

Sinnsuche

Viele Menschen sind auf der Suche nach dem Sinn ihres Lebens. Sie fragen nach dem Ziel, nach dem Woher und Wohin und nach der Kraft, die über allem steht und in ihren Alltag hineinstrahlt.

Manche finden ihre Antwort in der Begegnung mit Menschen, die durch ihr Leben Vorbild geben. Andere durch intensive Meditation, im Gebet oder dadurch, dass sie sich auf den Weg machen zu Orten, an „denen der Himmel Bodenkontakt hat“.

Pilgern

Wer pilgert

- nimmt sich Zeit für die Begegnung mit Gott – Auszeit.
- macht sich frei von den Zwängen und Nöten des täglichen Lebens und ordnet seine Ziele neu.
- lässt sich auf neue Erfahrungen und neue Menschen ein.
- ist auf dem Weg zu Gott und mit Gott; denn die Reise zu besonderen Orten seines Wirkens ist schon der erste Kontakt mit ihm und den Quellen der eigenen Existenz.



**KRANKENBRUDERSCHAFT
RHEIN-MAAS**

Pilgern ist Beten mit den Füßen
Gemeinsam unterwegs nach Lourdes



„Seit 2011 kenne ich die Rhein-Maas-Wallfahrt und bin begeistert. Vor allem die Reise mit dem Zug macht mir große Freude, da ich so als Priester alle Pilgerinnen und Pilger unterwegs persönlich ansprechen kann. Die Reise mit dem Zug macht es zudem möglich, viele Menschen mitzunehmen, die auf Grund von Erkrankung oder Behinderung auf Hilfe angewiesen sind. Durch die vielen ehrenamtlichen Malteser, die Tag und Nacht ihren Dienst tun, können sie in Lourdes an allen Gottesdiensten und Veranstaltungen teilnehmen.“

In Lourdes bewegt mich immer wieder die große Pilgergemeinschaft, die insbesondere bei der Lichterprozession, der Sakramentsandacht und der internationalen Messe erfahrbar wird. Der Trost, der von Lourdes ausgeht, wird hier für mich zum Greifen nahe. Keiner muss seine Krankheit, seine Not und seinen Kummer verstecken. So erfahren sich die Pilger aus vielen verschiedenen Ländern als eine große Familie im Glauben. Als Lourdespilger kann ich die wunderbare Erfahrung der mütterlichen Liebe Marias machen. Ich bin ihr anvertraut. Mit ihrer Liebe begleitet sie meine Krankheiten und Sorgen, Kummer und Leid. Sie nimmt es mit zu ihrem Sohn und hilft, alles Schwere zu tragen.

Ich lade herzlich alle ein, sich unserer Pilgerfahrt anzuschließen. Maria wartet mit ihrer mütterlichen Liebe auf uns.“

*Wilfried Theising, Weihbischof
Xanten, den 18. Januar 2017*

Pilgern oder Wallfahren war und ist zu allen Zeiten und in allen Religionen eine besondere Art der Begegnung mit dem Schöpfer und seinen Geschöpfen. Die Menschen des Niederrheins haben sich dafür einen lebendigen Sinn bewahrt. Davon zeugen Wallfahrtsorte wie Kevelaer, Neviges und auch Lourdes.

Krankenbruderschaft und Malteser

Die Krankenbruderschaft Rhein-Maas e.V. wurde 1973 zum Zwecke der Organisation und Durchführung von Pilgerfahrten nach Lourdes und anderen bedeutenden Wallfahrtsorten dieser Welt gegründet.

Bei diesen Wallfahrten erleben gesunde und kranke Pilger die Gemeinschaft des Unterwegsseins im Glauben. Sie werden durch die Krankenbruderschaft Rhein-Maas gemeinsam mit dem Malteser-Lourdes-Krankendienst betreut.

„Die stillen Mittelpunkte der Geschichte sind die stillen Gebetsorte der Menschen.“
(Johannes Paul II.)



Jederzeit ein offenes Ohr

Mitglieder

Die Mitglieder der Krankenbruderschaft Rhein-Maas entstammen allen Schichten und Berufsgruppen. Es sind Junge und Alte, Frauen und Männer, Handwerker und Unternehmer, Anwälte und Ärzte, Hausfrauen und Krankenschwestern. Sie alle vereint ihr freiwilliges Engagement für Menschen, die in ihrem Leben auf die Hilfe durch andere angewiesen sind.

Wenn im Mai außergewöhnlich viele Menschen in Rollstühlen oder auf Krankentragen auf den Bahnhöfen auf den Sonderzug der Krankenbruderschaft warten, sind sie alle wieder auf dem Weg nach Lourdes.

Vorfriede

Viele der kranken Pilger leben das ganze Jahr über auf diese Reise hin. Sie kommen aus ihren Familien, Pflegeheimen, Alteneinrichtungen und Wohngruppen. Sie schöpfen Kraft und Hoffnung für ihren Alltag aus der Vorfriede auf die Pilgerfahrt nach Lourdes, für die niemand zu krank und zu behindert ist, um daran teilnehmen zu können.

Alle sind eingeladen und alle sind willkommen, wie schwer das Krankheitsbild auch sein mag; denn Lourdes steht für Hoffnung und Trost im Glauben.

Wallfahrten nach Lourdes bedeuten aber auch Abwechslung und Erholung von den Mühen, der Eintönigkeit und Einsamkeit des Alltags; denn Wallfahren ist ein intensives Gemeinschaftserlebnis.

Manche der Pilger fahren zum ersten Mal mit, andere schon zum wiederholten Male. Auf der Fahrt zur Pilgerstadt am Fuß der Pyrenäen erfahren die Wallfahrer durch Pilger- und Reiseleitung alles Wissenswerte über Lourdes, die Krankenbruderschaft und das Wallfahrtsprogramm.

Maria und Lourdes

Am 11. Februar 1858 erschien die Muttergottes zum ersten Mal Bernadette Soubirous, einem jungen, armen und ungebildeten Mädchen aus Lourdes. Das war der Beginn einer weltweiten Pilgerbewegung. Seit mehr als 150 Jahren folgen jährlich mehrere Millionen Pilger dem Ruf Mariens „in Prozessionen zur Grotte von Massabielle, dem Ort der Erscheinungen, zu kommen“. Gemeinsam beten sie und feiern Gottesdienst. Sie trinken das Wasser der Quelle und baden darin.

Die Pilger werden an diesem Ort durch ehrenamtliche Helfer aus aller Welt willkommen geheißen. Sie stehen kranken wie gesunden Pilgern während ihres Aufenthalts in Lourdes zur Seite.

In der Stille der Grotte von Massabielle, den großen Gottesdiensten in der mehr als 30.000 Menschen fassenden unterirdischen Basilika, den abendlichen Lichterprozessionen und dem stillen Gebet finden alle, kranke wie gesunde Pilger, und ihre Helfer Stärkung und Hilfe. Sie erfahren Heil für ihre Seele und Trost in ihren Nöten – für sich und für die Daheimgebliebenen.



Messe an der Grotte